**Argumentationshilfe: So überzeugst du deinen Sachbearbeiter**

Hier findest du die wichtigsten **Argumente**, geordnet nach Themenbereichen. Nutze sie, um deinem Sachbearbeiter die Relevanz und Förderwürdigkeit der Ausbildung zu vermitteln.

**🧭 1. Persönliche Perspektive**

„Ich habe den Wunsch, Menschen ganzheitlich zu begleiten – nicht nur körperlich, sondern auch seelisch.“
„Ich bringe eigene Erfahrungen mit, die ich sinnvoll in die Beratung einfließen lassen möchte.“
„Die Ausbildung passt perfekt zu meinen Werten und meinem Wunsch, etwas Sinnvolles zu tun.“

**🧠 2. Arbeitsmarktrelevanz**

„Die psychoonkologische Beratung ist ein Wachstumsfeld – immer mehr Einrichtungen suchen qualifizierte Begleiter:innen.“
„Es gibt eine große Versorgungslücke im seelischen Bereich der Krebsbegleitung.“
„Die Ausbildung bietet auch die Möglichkeit der Selbstständigkeit – das schafft neue Perspektiven.“

**📜 3. Formale Argumente**

„Die Ausbildung ist nach AZAV zertifiziert – damit förderfähig nach § 81 SGB III.“
„Der Bildungsträger ist langjährig erfahren und hat bereits zahlreiche Teilnehmende erfolgreich ausgebildet.“
„Alle Kosten sind transparent – inklusive Materialien, Supervision und Abschlusszertifikat.“

**🧩 4. Anschlussfähigkeit**

„Ich plane, nach der Ausbildung in einer onkologischen Praxis oder einer Reha-Klinik zu arbeiten.“
„Ich habe bereits erste Gespräche mit möglichen Kooperationspartnern geführt.“
„Die Ausbildung ergänzt meine bisherigen Erfahrungen optimal und ermöglicht einen neuen Berufseinstieg.“

Wie könnte solch ein Gespräch aussehen?

**🎭 Beispielgespräch beim Arbeitsamt**

**Titel:** *„Ich möchte Menschen in schweren Lebensphasen begleiten – mit echter Kompetenz.“*

**Ort: Agentur für Arbeit, Förderbereich Weiterbildung**

**Personen:**

* **Frau Berger**, 42 Jahre, Quereinsteigerin mit Erfahrung im Pflegebereich
* **Herr Müller**, Sachbearbeiter im Bereich berufliche Weiterbildung

**Herr Müller:**
Guten Morgen, Frau Berger. Ich sehe, Sie möchten einen Bildungsgutschein für eine Ausbildung zur psychoonkologischen Beraterin beantragen. Das ist ein eher spezielles Feld. Was genau versprechen Sie sich davon?

**Frau Berger:**
Guten Morgen, Herr Müller. Ich komme aus der Pflege, habe viele Jahre mit schwer kranken Menschen gearbeitet – auch mit Krebspatient:innen. Immer wieder habe ich erlebt, wie sehr die psychische Belastung unterschätzt wird. Ich möchte lernen, wie ich diese Menschen auch seelisch professionell begleiten kann – das ist der nächste sinnvolle Schritt für mich.

**Herr Müller:**
Verstehe. Aber ist das denn wirklich ein anerkannter Beruf mit Chancen auf dem Arbeitsmarkt?

**Frau Berger:**
Ja, absolut. Die Ausbildung, die ich machen möchte, ist AZAV-zertifiziert und auf dem Bildungsgutscheinweg anerkannt. Die Nachfrage nach psychoonkologischer Begleitung wächst, vor allem in Reha-Kliniken, onkologischen Schwerpunktpraxen, ambulanten Einrichtungen und auch im freiberuflichen Bereich. Viele Einrichtungen suchen gezielt nach gut geschultem Fachpersonal – nicht nur mit medizinischem, sondern mit psychologischem Hintergrund.

**Herr Müller:**
Aber Sie könnten doch auch eine allgemeine Coaching-Weiterbildung machen. Warum genau diese?

**Frau Berger:**
Weil diese Ausbildung nicht allgemein ist, sondern tief fundiert. Sie vereint psychologische, systemische, traumasensible und medizinisch relevante Aspekte der Krebsbegleitung. Ich lerne dort nicht nur, wie ich Menschen berate, sondern auch, wie ich ihre Ressourcen stärke, mit existenziellen Ängsten umgehe und ihnen wirklich zur Seite stehen kann. Diese Spezialisierung ist für mich der Schlüssel.

**Herr Müller:**
Und wie sehen Sie Ihre berufliche Zukunft nach der Ausbildung? Haben Sie schon einen konkreten Plan?

**Frau Berger:**
Ja. Ich habe bereits Kontakt zu einer onkologischen Praxis in meiner Region aufgenommen – sie suchen genau für diesen Bereich Verstärkung. Zudem plane ich, langfristig auch als freiberufliche Beraterin tätig zu sein, insbesondere für Angehörige von Krebspatient:innen, die oft völlig übersehen werden. Es gibt da eine große Versorgungslücke.

**Herr Müller (nachdenklich):**
Hm. Also, ich muss zugeben, Sie sind sehr gut vorbereitet. Und die Ausbildung ist wirklich förderfähig?

**Frau Berger:**
Ja. Ich habe Ihnen die Trägernummer, das AZAV-Zertifikat und eine Übersicht über die Module mitgebracht. Alles ist förderkonform und wurde bereits von anderen Agenturen in Deutschland bewilligt. Ich wäre sehr dankbar, wenn Sie mir die Möglichkeit geben würden, diesen sinnvollen Weg zu gehen.

**Herr Müller (blättert durch die Unterlagen):**
Okay. Ich sehe, Sie haben sich Gedanken gemacht. Und Ihre Argumentation ist nachvollziehbar. Ich notiere mir das, gebe es in die Prüfung und denke, dass wir das genehmigen können.

**Frau Berger:**
Vielen Dank, Herr Müller. Das bedeutet mir sehr viel.

**✅ Was hat Frau Berger richtig gemacht?**

* Sie war **authentisch**, aber **zielgerichtet**.
* Sie hat ihren **persönlichen Bezug zum Thema** klar gemacht.
* Sie hat den **gesellschaftlichen Bedarf und die Arbeitsmarktrelevanz** überzeugend dargestellt.
* Sie hatte **alle Unterlagen** dabei: AZAV-Zertifikat, Trägernummer, Modulplan, Argumentationshilfe.
* Sie hat **einen konkreten Plan** für die Zeit nach der Ausbildung benannt.
* **✅ Checkliste für das Gespräch mit dem Arbeitsamt / Jobcenter**
* **Ziel:** Bildungsgutschein für die Ausbildung zur*zum psychoonkologischen Berater*in
* **🔹 Vor dem Gespräch**
* ☐ **Persönliche Motivation klären:**
– Warum interessiert mich die psychoonkologische Beratung?
– Was bringe ich an Vorerfahrung mit? (z. B. Pflege, Beratung, soziale Arbeit, persönliche Betroffenheit)
* ☐ **Ausbildungsinformationen sammeln:**
– Ausbildungsdauer, Inhalte und Ablauf
– AZAV-Zertifizierung
– Trägernummer
– Kostenübernahme durch Bildungsgutschein möglich
* ☐ **Ziele nach der Ausbildung überlegen:**
– In welchem Bereich möchte ich arbeiten? (Klinik, Beratung, Selbstständigkeit)
– Habe ich schon Kontakte geknüpft?
* ☐ **Unterlagen ausdrucken und mitnehmen:**
– Informationsblatt zur Ausbildung
– AZAV-Zertifikat / Trägernummer
– Modulplan / Ausbildungsübersicht
– Anbieter-Kontaktdaten
* ☐ **Termin vorbereiten:**
– Gespräch online oder vor Ort?
– Wer ist mein Ansprechpartner?
– Notizen vorbereiten
* **🔹 Während des Gesprächs**
* ☐ Freundlich, ruhig und selbstbewusst auftreten
☐ Gespräch mit einem klaren Satz einleiten, z. B.:
* „Ich möchte mich beruflich neu ausrichten und habe eine zertifizierte Ausbildung gefunden, die sehr gut zu mir passt und vom Arbeitsmarkt gebraucht wird.“
* ☐ Argumente gezielt einsetzen (siehe unten)
☐ Rückfragen freundlich beantworten
☐ Den Bildungsgutschein konkret ansprechen
☐ Nachfragen, wann mit einer Entscheidung zu rechnen ist
* **🔹 Nach dem Gespräch**
* ☐ Ergebnis notieren
☐ Gegebenenfalls zusätzliche Unterlagen nachreichen
☐ Rückmeldung abwarten oder nachfragen
☐ Bei Ablehnung: Begründung einholen und mit dem Bildungsträger besprechen